Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945

7 | Der dritte Angriff

Nur sechs Minuten nach dem zweiten Angriff folgte die dritte Angriffswelle: Die 493. Bombergruppe unter Commander Robert B. Landry klinkte innerhalb von zwei Minuten aus 16 Flugzeugen 192 Sprengbomben aus.

Die Bomben hatten insbesondere das Gebiet um die Sulzfelder Unterführung zum Ziel. Die Pfirschinger Mineralwerke in der Mainstraße 18 waren getroffen. Die Gegend um die Nürnberger Eisenbahnbrücke glich einer zerfurchten Kraterlandschaft, viele Häuser in der Inneren Sulzfelder Straße, darunter die 1. Bayerische Kunstwabenfabrik von Martin Englert, waren zerstört, während die übrige Stadt und der Stadtteil Etwashausen zunächst noch weitgehend verschont blieben.

Die 1. Bayerische Kunstwabenfabrik von Martin Englert und die Weinhandlung Meuschel nach dem Bombardement

Trümmerlandschaft im Bereich der Inneren Sulzfelder Straße

Die getroffene Nürnberger Eisenbahnbrücke

Bis 1945 folgen die meisten anderen bayerischen Städte – und ein Strategiewechsel der Alliierten. Zur Zerstörung von Produktionsanlagen und Infrastruktur kam systematisches „area bombing“: Die Deutschen sollten kriegsmüde geschossen werden.

Der Bereich um die Nürnberger Eisenbahnbrücke glich einem Trümmerfeld.